

## DER SCHÜLERAUSTAUSCH MIT FOUGÈRES

### 1. Geschichte

Die Städtepartnerschaft Bad Münstereifel-Fougères existiert seit 1967 und feierte im vorvergangenen Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.

Das Austauschprogramm unserer Schule mit dem Collège Sainte Marie, einer katholischen Privatschule in Trägerschaft der Frères de Ploërmel, besteht seit 1988 und feierte im vergangenen Jahr das 30-jährige Jubiläum.

In dieser Zeit ermöglichte der Austausch weit mehr als 800 deutschen und ebenso vielen französischen Schülerinnen und Schülern umfassende Erfahrungen.

### 2. Programm

Der Aufenthalt in der Gastfamilie dauert jeweils eine Woche. Üblicherweise besuchen die Franzosen ihre deutschen Partner (Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8, 3. Lernjahr Französisch) nach den Osterferien. Der Gegenbesuch findet dann, nach den Sommerferien, im darauffolgenden Herbst statt.

Schwerpunkte des Programms auf deutscher Seite waren in den vergangenen Jahren der Kölner Dom, das deutsche Sport- und Olympiamuseum in Köln, das Bonner Haus der Geschichte, das Grab Konrad Adenauers, das Freilichtmuseum Kommern und andere Sehenswürdigkeiten der Region. Fester Bestandteil sind auch stets ein Empfang in der Schule, die Teilnahme an ausgewählten Unterrichtsstunden, ein Sport- und Spiele-Nachmittag, ein Empfang im Rathaus und eine Stadtführung durch Bad Münstereifel. Zusätzlich organisieren die einzelnen Familien in der verbleibenden freien Zeit individuelle Programme.

Auf französischer Seite waren die letzten Aufenthalte geprägt von Besuchen bzw. Besichtigungen von Saint-Malo, dem Mont-Saint-Michel, einer Austerfarm in Cancale, den Muschelbänken in der Bucht des Mont-Saint-Michel, dem Aquarium Saint-Malo, von Strandsurfen in Cherrueix und anderen sportlichen Aktivitäten. Schulbesuch, Rathausempfang und Stadtführung gehörten ebenso dazu wie der Besuch der Sonntagsmesse (in der Gruppe oder in den Familien).

# Schulinternes Curriculum im Fach Französisch



## 3. Finanzierung

Die Schülerinnen und Schüler (in den vergangenen Jahren meist 20 bis 25, aktuell ca. 40) sowie die begleitenden Lehrkräfte (in der Regel zwei) wohnen stets beim jeweiligen Austauschpartner; daher ist die Unterbringung und Verpflegung weitgehend kostenneutral (sieht man davon ab, dass die gastgebende Familie für eine Woche eine Person mehr verköstigen muss).

Das Programm wird vom Gastgeber organisiert und finanziert, die Fahrtkosten (Reisebus, Autobahn- und Parkgebühren etc.) trägt jeweils die reisende Gruppe.

Ein Zuschuss des Deutsch-Französischen Jugendwerks wird regelmäßig jährlich gewährt.

Somit sind die entstehenden Kosten in erster Linie abhängig von der Anzahl der Teilnehmer, auf die der Gesamtbetrag umgelegt wird. Bislang konnte die in der Schulkonferenz festgelegte Obergrenze von 250,- € stets eingehalten werden, in Jahren mit guter Beteiligung liegen die Kosten niedriger.

## 4. Relevanz

Der als *Élysée-Vertrag* bezeichnete deutsch-französische Freundschaftsvertrag vom 22. Januar 1963 postuliert unter anderem:

„Die beiden Regierungen erkennen die wesentliche Bedeutung an, die der Kenntnis der Sprache des anderen in jedem der beiden Länder für die deutsch-französische Zusammenarbeit zukommt. Zu diesem Zweck werden sie sich bemühen, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Zahl der deutschen Schüler, die Französisch lernen, und die der französischen Schüler, die Deutsch lernen, zu erhöhen.

[...]

Der deutschen und französischen Jugend sollen alle Möglichkeiten geboten werden, um die Bande, die zwischen ihnen bestehen, enger zu gestalten und ihr Verständnis füreinander zu vertiefen. Insbesondere wird der Gruppenaustausch weiter ausgebaut. Es wird ein Austausch- und Förderungswerk der beiden Länder errichtet, an dessen Spitze ein unabhängiges Kuratorium steht. Diesem Werk wird ein deutsch-französischer Gemeinschaftsfonds zur Verfügung gestellt, der der Begegnung und dem Austausch von Schülern, Studenten, jungen Handwerkern und jungen Arbeitern zwischen beiden Ländern dient.“

Diese deutsch-französische Freundschaft ist auch und gerade zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Herzen Europas von immenser Wichtigkeit. Dies bestätigen die aktuellen Entwicklungen in Frankreich, Deutschland und Europa.

Der Kernlehrplan Französisch (G8) des Landes Nordrhein-Westfalen formuliert:

### „(1) Aufgaben und Ziele [Auszüge]

Die französische Sprache ist ein wichtiger Bestandteil des europäischen Kulturerbes. Zudem ist es seit Jahrzehnten der erklärte politische Wille, auf der Grundlage des Deutsch-Französischen

# Schulinternes Curriculum im Fach Französisch



Freundschaftsvertrages die besonderen Beziehungen zwischen den beiden Partnern durch persönliche und institutionelle Kontakte zu pflegen und das Erlernen der Sprache des Partners zu fördern. Das Deutsch-Französische Jugendwerk bietet zahlreiche Programme kultureller, wissenschaftlicher und politischer Art an, die von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden können. Die Kontaktmöglichkeiten mit Frankreich sind vielfältig und der Jugendaustausch mit Frankreich ist so intensiv wie mit keinem anderen Land. [...]

Der vorliegende Kernlehrplan mit verbindlichen Standards trägt diesen Anforderungen besonders Rechnung. Die Weiterentwicklung des Französischunterrichts in der Sekundarstufe I ist deshalb gekennzeichnet durch

- die Stärkung der Anwendungsorientierung und des lebensweltlichen Bezugs im funktionalen Zusammenhang mit der Grundlegung eines wissenschaftsorientierten Arbeitens,
- die Stärkung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit,
- die Erweiterung landeskundlicher Kenntnisse zu interkultureller Handlungskompetenz, [...]

Der Französischunterricht entwickelt systematisch funktionale **kommunikative Kompetenzen** im Spektrum der fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten „Hörverstehen/Hör-Sehverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“.

- Diese Kompetenzen werden im Französischunterricht auf Verwendungssituationen im Alltag [...] bezogen.
- Der Französischunterricht entwickelt systematisch **interkulturelle Kompetenzen**; es werden Lerngelegenheiten bereitgestellt, damit die Schülerinnen und Schüler [...] Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln und eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen frankophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können. [...]

## „(3.1.3) F6: Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 [Auszüge]

[Die Schülerinnen und Schüler können...]

- in alltäglichen Gesprächssituationen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen das Wesentliche sowie Detailinformationen verstehen,
- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und dabei auch Nachfragen stellen, jemandem beipflichten/widersprechen, Gefühle äußern und auf Gefühlsäußerungen reagieren,
- Personen, ihre Lebenswelt, ihre Gewohnheiten, Interessen, Vorlieben und Abneigungen beschreiben und von alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen, Vorhaben und Plänen sowie persönlichen Wünschen, Zielen und Hoffnungen erzählen und berichten, [...]

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Frankreich [...]. Sie können sich in Begegnungssituationen mit frankophonen Sprecherinnen und Sprechern über Gemeinsamkeiten und auffällige Unterschiede ihrer Lebenswelten austauschen. Sie können**

# Schulinternes Curriculum im Fach Französisch



**vertraute Handlungssituationen im frankophonen Ausland bewältigen und dabei wesentliche kulturspezifische Konventionen und Rituale berücksichtigen.**

## ***Orientierungswissen***

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:

- **Persönliche Lebensgestaltung:** Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Frankreich (u. a. Freundschaft/Partnerschaft, Jugendkulturen, Mediengewohnheiten, Ferienjobs), Beziehungen zwischen den Generationen
- **Ausbildung/Schule/Beruf:** Schulsystem, Einblicke in die Berufswelt
- **Gesellschaftliches Leben:** Erkundung der wichtigsten öffentlichen Medien (u. a. Fernsehsender, Tages- und Wochenzeitungen), Einblicke in das aktuelle politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Leben in Frankreich unter Berücksichtigung des europäischen/globalen Kontextes und der Beziehungen zu Deutschland [...]

## ***Werte, Haltungen und Einstellungen***

Sie sind bereit und in der Lage,

- im Umgang mit Menschen und Medien andere mit deren Augen zu sehen, sich selbst mit den Augen anderer zu sehen (Perspektivwechsel) sowie Stereotype aufzuspüren und zu hinterfragen,
- fremden Werten, Haltungen und Einstellungen tolerant, empathisch und, wenn nötig, mit kritischer Distanz zu begegnen.

## ***Handeln in Begegnungssituationen***

Sie können

- in Begegnungssituationen wesentliche kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten [...]
- Gleichaltrige und Erwachsene aus frankophonen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und die entsprechenden Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen.

## **5. Fazit**

Der Schüleraustausch des St.-Angela-Gymnasiums mit dem Collège Sainte Marie leistet für unsere Schülerinnen und Schüler einen fundamental wichtigen Beitrag zum Erwerb der französischen Sprache, zur landeskundlichen Bildung sowie zur Europa-, Friedens- und Umwelterziehung.

Für die Fachschaft Französisch, im Januar 2019

Joe Matheis